

Kompakte Pistolenvisiere mit unterschiedlichen Linsenformaten:

Sondergrößen



Der Markt für miniaturisierte Pistolen-Reflexvisierungen wächst und gedeiht. Inzwischen offerieren Firmen wie Holosun auch Sondergrößen: mit vergrößerter Linse für den Sport oder ultrakompakt für die Befestigung ohne Adapterplatte.

Welcome to the Big Screen: Das war unser erster Gedanke, als wir das neue Holosun Classic HS507Comp aus der Packung nehmen durften. Gleich gefolgt von einem „klein, aber fein“, als wir das zweite Päckchen öffneten. Denn darin befand sich quasi das Gegenstück in Form des neuen Holosun Elite SCS-PDP. Beide Rotpunktvisiere aus dem Hause Holosun könnten auf den ersten Blick unterschiedlicher nicht sein. Das HS507Comp besitzt ein für Mini-Reflexvisiere riesiges Fenster und baut entsprechend groß auf. Das SCS dagegen präsentiert eine filigrane Linie mit einem kleinen Fenster und man sieht ihm sofort an, was seine Aufgabe ist: optimal an die Waffe anpassen. Im folgenden Artikel haben wir beide Rotpunktvisiere getestet und vergleichend gegenübergestellt. Hierbei geht es uns weniger darum, welches der beiden „besser“ ist, sondern vielmehr

um die spezifischen Besonderheiten der jeweiligen Optik und für welche Einsatzzwecke sie sich besonders gut eignet.

Wie sehr Rotpunktvisiere am Markt angekommen sind, zeigt auch die Produktvielfalt, die es mittlerweile gibt. Für nahezu jeden Anwendungszweck vom rein sportlichen Schießen über militärische Anforderungen bis hin zum jagdlichen Einsatz oder dem verdeckten Tragen existieren spezifische Modelle, die den jeweiligen Anforderungen gerecht werden; und die beiden oben genannten Vertreter Classic HS507Comp und Elite SCS-PDP von Holosun schauen wir uns jetzt genauer an. Beginnen wir mit dem Classic HS507Comp. Bereits beim ersten in die Hand Nehmen merkt man dieser Optik an, wofür sie konstruiert wurde. Auch das Comp im Namen, welches für Competition steht, verrät den Einsatzzweck – hier geht es um Performance! Keine feinen Linien, kein kleines

Fenster, das wenig auftragen soll, sondern eine mächtige Linse auf einem massiven und stabilen Gehäuse aus 7075-Aluminium. Selbst auf einer ausgewachsenen Sportwaffe wie der hier verwendeten Walther Q5 Black Ribbon thront das 507Comp mächtig auf dem Verschluss. In Zahlen ausgedrückt hat die Linse eine Größe von 22 x 28 mm und das Visier ein Gewicht von 75 Gramm. Was sich zunächst in absoluten Zahlen nicht groß oder schwer anhört – bis man es direkt mit dem Elite SCS-PDP vergleicht. Dieses bringt gerade einmal 38 Gramm auf die Waage und besitzt eine Linsengröße von 20 x 15 mm. Es ist also in der Höhe und im Gewicht fast halb so klein beziehungsweise schwer. Das große Fenster des Comp ist hierbei das klar erkennbare Markenzeichen und auch der große Vorteil gegenüber anderen Mini-Reflexvisierungen. Die größte Schwäche einer Rotpunktvisierung in der Anwendung ist, dass es sich um „alles



Im direkten Vergleich werden die Größenunterschiede deutlich. Links das Holosun HS507Comp und rechts das Elite SCS-PDP.

Fotos: Greyground GmbH

oder Nichts“-Visiere handelt. Das bedeutet, dass man im Anschlag den Leuchtpunkt entweder exakt erkennt oder eben nur ein leeres Fenster sieht. Das Auffinden des Punktes gestaltet sich dann teils schwierig, weil man eben nicht wie bei der offenen Visierung klar erkennt, in welche Richtung die Ziellinie verschoben ist. Auch durch den Hochschlag kann es passieren, dass man den Punkt verliert und er „aus dem Fenster wandert“. Und hier kommt die Stärke des großen Comp-Fensters zum Tragen, weil es eben mehr Raum bietet und man auch bei einem nicht perfekten Anschlag eine viel größere Chance hat, den Punkt zu finden und bei den Folgeschüssen im Blickfeld zu halten.

Auch bezüglich des Absehens kann das 507Comp seine sportlichen Wurzeln nicht verleugnen. Hier stehen für verschiedene

Einsatzzwecke und Präferenzen unterschiedliche Einstellungen zur Verfügung. Insgesamt gibt es die drei Optionen: den klassischen Punkt, den Kreis mit Punkt in der Mitte und einen Kreis ohne Punkt in der Mitte. Die Kreise können hierbei in je drei Größen verändert werden. Der größte Kreis entspricht beispielsweise im Durchmesser genau dem Durchmesser einer Stahl-Fallplatte in der BDS-Fallscheibendisziplin mit der Flinte im Schrotschuss auf die 15m-Distanz. Die Helligkeit kann in acht Stufen (auch nachsichttauglich) reguliert werden. Gespeist wird die Technik von einer CR1632-Batterie. Das Batteriefach ist seitlich im Gehäuse untergebracht. Für den Batteriewechsel muss die Optik nicht von der Waffe getrennt werden – erneutes Einschießen ist nicht notwendig. Holosun gibt eine Dauer von bis zu 50000 Betriebsstunden an. Inwieweit

dies unter tatsächlichen Rahmenbedingungen (etwa Kälte, Hitze, höhere Helligkeit des Punktes) in der Praxis reduziert wird, konnte ohne Langzeiterfahrung nicht getestet werden. Montiert wird das 507Comp über Adapterplatten, die den klassischen Trijicon RMR-Footprint besitzen. Einen passenden Adapter zu finden, ist somit kein Problem. Auf dem Schießstand zeigte sich das Sight von seiner besten Seite. Im eher sportlich angehauchten Setup auf der Q5 Black Ribbon wurden rund 3000 Schuss abgegeben. Hierbei zeigten sich keinerlei Funktionsstörungen oder Probleme. Die Linse bot stets ein klares Bild, das Absehen war gut und sauber erkennbar und die Einstellmechanik zum Justieren des Treffpunkts funktionierte präzise und klickgenau. Als besonders angenehm wurde jedoch das große Fenster wahrgenommen. Wie erwartet

bot es gerade in brenzligen Situationen, in denen es sehr schnell gehen musste, die Verarbeitung des Hochschlags nicht perfekt lief oder man bei einem Zielwechsel etwas schlampig gearbeitet hatte, genug Reserven, um den Punkt aus einer Ecke des Sichtfensters noch aufzunehmen und wieder ins Ziel zu führen.

Den Gegensatz zum 507Comp bietet dann Holosuns Elite SCS-PDP. Dieses filigrane Reflexvisier verfolgt einen Zweck: Sich möglichst gut und unauffällig an den Pistolenschluss anpassen. In diesem Zusammenhang fällt auch sofort eine große Besonderheit auf: Es hat keinen der klassischen Footprints zur Montage auf einer Adapterplatte, sondern sieht auf der Unterseite selbst so aus wie eine Adapterplatte für die jeweilige Waffe. Und genau das ist der Clou an der Visierung: Holosun bietet das Visier für verschiedene Pistolensysteme an, um direkt und ohne Adapterplatte auf dem Verschluss montiert zu werden. Auf der Website sind derzeit Ausführungen für das M.O.S.-System von Glock, die Walther PDP, die HK SFP9, S W MP 2.0 und die P 320 von SIG-Sauer aufgeführt. Dieses System bietet drei erhebliche Vorteile: Zum Ersten entfällt die (teils schwierige und lästige) Suche nach einer geeigneten Adapterplatte, die Waffe und Optik verbindet. Zum Zweiten ist konstruktionsbedingt eine direkte Verbindung von Waffe und Optik weniger anfällig für etwaige Materialfehler, sich lösende Schrauben oder sonstige Störungen, als dies beim Zwischenschalten einer Platte als weiteres Verbindungselement der Fall ist. Drittens (und vielleicht am interessantesten) ist aber der tiefe Sitz der Optik auf der Waffe. Hierdurch kann die Pistole gerade beim verdeckten Führen unauffälliger verstaut werden. Zudem bietet der tiefe Sitz den Vorteil, dass mit meist Kimme und Korn in Standardhöhe weiterhin durch das Fenster der Optik gezielt werden kann. Diese Reserve bei einem möglichen Ausfall der Optik ist gerade bei einer Verteidigungs- oder Fangschusswaffe ein erheblicher Vorteil. Zu guter Letzt erleichtert das Tieferlegen des Reflexvisiers auch die Zielaufnahme und das Finden des Punktes erheblich. Je tiefer das Visier über der Hand liegt, desto natürlicher erfolgt der Zielvorgang.



Hoch und mächtig thront das Holosun HS507Comp auf der Waffe. Selbst bei einer Full Size-Ganzstahlpistole wie der hier verwendeten Q5 Black Ribbon aus dem Hause Carl Walther erkennt man die stattlichen Ausmaße.



In einem offenen Setup, wie hier in einem offenen Level 1-Holster an einem Midride, bei dem es nicht auf Größe und Gewicht, sondern auf Performance ankommt, fühlt sich das 507Comp wohl.



Im Gegensatz zum 507Comp wird das Holosun Elite SCS-PDP (rechts) von Solarenergie mit einem fest verbauten Akku gespeist.



Das Holosun HS507Comp besitzt seitlich zwei Bedienelemente, über die die einzelnen Funktionen intuitiv und sicher angewählt werden können. Deutlich zu sehen ist zudem die Adapterplatte, die Waffe und Optik verbindet.

Technische Daten:
 Maße 45 x 33 x 33 mm,
 Linsengröße 22 x 18 mm
 Absehen CRS 2MOA-Dot /
 8/20/32-MOA-Ring,
 Gewicht 75 g,
 Gehäuse Aluminium 7075,
 Batterie CR1632,
 wasserdicht nach IP 67,
 Preis 571,19 Euro.

Im Bereich der Einstellmöglichkeiten und Bedienung erkennt man dann sofort einen gewissen Pragmatismus im Vergleich zum 507Comp. Das Absehen kann zwischen einem kleinen Punkt und einem größeren Kreis (32 MOA) mit oder ohne Punkt in der Mitte gewechselt werden. Die Helligkeit wird rein über einen Sensor automatisch reguliert. Zudem gibt es die Möglichkeit der temporären Fixierung einer Helligkeitsstufe. Das System im Test hat sehr zuverlässig und gut funktioniert.

Gerade das Zielen aus dem Dunkeln ins Helle und umgekehrt sowie die Verwendung nachts mit Taschenlampe funktionierte stets zufriedenstellend. Eine weitere Besonderheit bietet der Punkt selbst: Dieser ist beim SCS nämlich in Grün gehalten (und ebenfalls für das Comp-Modell gegen Aufpreis erhältlich).

Die Energieversorgung erfolgt ohne Batterie und wird über eine Solarzelle inkl. integriertem Akku sichergestellt. Hier-

durch besteht eine theoretisch unbegrenzte Versorgung und durch den Akku ist auch eine Benutzung ohne Licht möglich. Etwas knifflig ist teilweise die Bedienung über den sehr kleinen Knopf an der Seite, der alle Bedienmöglichkeiten in sich vereint. Hier wurde, der besonders schlanken Linie geschuldet, eine praktische Lösung gefunden. Angesichts der automatischen Helligkeitsanpassung und den ohnehin begrenzten Einstellmöglichkeiten ist dies aber leicht zu verschmerzen. Auf dem Schießstand machte EliteSCS-PDP ebenso eine gute Figur. Genau wie beim 507Comp gab es weder bei Funktionalität, Zuverlässigkeit noch dem scharfen und sauberen Absehen Anlass zur Kritik. Im direkten Vergleich zu dem 507Comp war natürlich das erheblich kleinere Fenster der größte Unterschied. Hier kam es durchaus vor, dass man den Punkt verliert oder ihn nicht sofort perfekt im Anschlag findet. Aber dies ist der Preis für die Kompaktheit des Elite SCS-PDP.

Fazit:

Holosun bringt hier zwei hervorragende Visierungen für spezifische Anwendungsbereiche auf den Markt. Das 507Comp ist prädestiniert für den sportlichen Einsatz und andere Einsatzzwecke, bei denen Gewicht und Größe der Optik oder Waffe keine große Rolle spielen. Hier erhält man eine Optik mit vielen Einstellmöglichkeiten und einem großen Fenster, welches eine der großen Schwächen von Rotpunktvisieren beim Auffinden des Punkts erheblich verbessert. Wer eine kompakte Waffe (verdeckt) führen möchte und eine pragmatische Optik sucht, bei der Gewicht und Größe sehr wohl eine Rolle spielen, ist beim Elite SCS-PDP gut aufgehoben. Hier erhält man eine sich hervorragend an die Waffe anpassende Optik, die bei aller Einsparung von Gewicht und Größe dennoch ausreichend dimensioniert ist, um gut damit schießen zu können.

Text: David Müller

Bezug: Beide Reflexvisierungen stellte der Importeur zur Verfügung (www.holosun.eu), vielen Dank! Verkauf über den Fachhandel oder den Online-Shop des Importeurs.



Selbst auf einer kompakten und handlichen Pistole wie der hier verwendeten Walther PDP F-Series wirkt das SCS nicht aufdringlich oder störend, sondern fügt sich wunderbar in die Silhouette der Waffe ein.



Das SCS nimmt die Linienführung der Waffe auch optisch auf. Gut erkennbar ist der (ohne Adapterplatte) tiefe Sitz auf der Waffe und der einzelne, sehr klein gehaltene Bedienknopf im hinteren Bereich seitlich an der Optik.
Technische Daten: Maße 51 x 27 x 24 mm, Linsengröße 20 x 15 mm
Absehen 2 MOA-Punkt/32 MOA-Ring, Gewicht 38 g, Gehäuse Aluminium 7075, wasserdicht nach IP 67, Preis 519,90 Euro.

CANiK

SUPERIOR HANDGUNS



METE SFT PRO

- Short Reset 90° Abzug
- Co-Witness Optics Ready inkl. Adapterplatten
- Beidseitiger Verschlussfanghebel
- Seitlich wechselbarer und in der Länge anpassbarer Magazinknopf
- Ausgeprägte Verschluss-Griffrielen

UVP € 749,-

Inklusive zwei Magazinen (18 und 20 Schuß), Aluminium Jetfunnel, zwei Optik-Adapterplatten, Holster, Speedloader, auswechselbarem Griffücken, Canik Werkzeug-Set, Canik Punch, Reinigunsset.



TACTIC24 Inh. Matthias Zeh
01159 Dresden · Tel.: 0351 21488873

F.A.S.T.
12309 Berlin · Tel.: 030 70070092

Ostseewaffen.de
19067 Langen Brütz · Tel.: 03866 4006470

Tramm & Hinners OHG
20095 Hamburg · Tel.: 040 326020

Oldenburger Jagdcenter Niedfeld GmbH
26129 Oldenburg · Tel.: 0441 21213360

Will & Apel
30159 Hannover · Tel.: 0511 306600

Waffen Friedrichs
37412 Herzberg a. Harz · Tel.: 05521 9997401

Sport-Jagd-Outdoor Kurt
45661 Recklinghausen · Tel.: 0151 46706749

Balmung RS GmbH
53578 Windhagen · Tel.: 0152 28546606

Waffen Wagner
55496 Argenthal · Tel.: 06761 9759683

Schiess-Sportzentrum Westerwald e.K.
56235 Ransbach-Baumbach · Tel.: 0623 9701152

Catingo Seguridad UG
65462 Ginsheim-Gustavsburg · Tel.: 0151 40746207

MAGNUM GmbH
66450 Bexbach · Tel.: 06826 933540

EURIAST
71672 Marbach · Tel.: 0711 12554821

Jagdparcours Oberbayern
82285 Hattenhofen · Tel.: 08145 9988166

Waffen-Beer OHG
87439 Kempten (Allgäu) · Tel.: 0831 522740

ESC GmbH
89564 Nattheim · Tel.: 07321 9107725

Schützenbedarf Mönck Gbr
94577 Winzer · Tel.: 09901 3434